

# NEWSLETTER

Ausgabe 3/2013

SoSe 2013

## Inhalt

Personalia	2
Kurzportraits der neuen Mitarbeiter/-innen	2
Forschungen	7
Projektvorstellungen	9
Kommende Veranstaltungen	12
Bereits durchgeführte Veran- staltungen	14
Konferenzen	15
Publikationen aus dem Insti- tut	17
Schmankerl	18
Studierende	23
Institutskalender	27

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

die vergangenen Monate waren eine Zeit personeller Umbrüche. Mit Marc Murschhauser, Verena Zimmermann, Dominik Lindner und Agnes Brand haben gleich vier langjährige Kolleg/-innen das Institut verlassen. Euch allen auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank für Euren Einsatz und alles Gute für Eure berufliche und private Zukunft!

Neu eingestellt werden konnten Saskia Walther und Miriam Hornung auf Projektstellen, sowie Catherine Gareth als Nachfolgerin von Dominik Lindner. Cora Bender vertritt in den beiden kommenden Semestern Eveline Dürr, und Martin Saxer wird ab Mai als Marie Curie Fellow an unserem Institut sein. Für die Lehre konnten zusätzlich spannende neue und alte Lehrbeauftragte gewonnen werden. Euch allen ein ganz herzliches Willkommen!

Ansonsten alles wie gehabt: In der Oettingenstraße wird gebohrt, gehämmert, gesägt, gekratzt, geschabt und der Strom abgestellt. Gerüchte besagen, dass die Toiletten bald wieder genutzt werden können. Schön wäre das. Ob es wirklich klappt, steht im nächsten Newsletter.

Thomas Reinhardt

# Projektvorstellungen

turwissenschaft und Philosophie, beleuchtet das Forschungsprojekt die Produktion und diskursive Rezeption verschiedener Affektpoetiken. Der Analysekörper besteht dabei aus Filmen, die sowohl in thematischer als auch stilistischer Hinsicht die westliche Hierarchie der Sinne und Präferenzierung des Sehens in Frage stellen. Auf diese Weise wird der Fokus verlagert: weg von einer vermeintlich abbildenden Repräsentation hin zur multisensorischen Evokation sozialer Wirklichkei-



ten und emotionaler Innenwelten. Analysiert werden demnach Filme, die sowohl inhaltlich als auch stilistisch das

„Abwesende“ und „Unsichtbare“ sinnlich und emotional erfahrbar machen. Dieser Fokus, filmsprachlich durch narrative Lücken, Montagetechniken und weitere filmische Strategien manifestiert, ist der leitenden These geschuldet, dass filmische „Leerstellen“ im Imaginationsraum des Zuschauers „gefüllt“ werden und dieser dadurch zu einer emotionalen und multisensorischen Teilnahme angeregt wird. Dieser These gilt es durch eine interdisziplinäre Methodenpluralität aus multilokalen rezeptionsästhetischen und diskursanalytischen Verfahren nachzukommen. Der Fokus liegt bei diesem Projekt auf den Akteuren des heterogenen Dokumentarfilmdiskurses.

Das Projekt wird durch die DFG gefördert und hat eine Laufzeit von drei Jahren (Projektleitung: Frank Heide-  
mann).

-

---

## Anna-Maria Walter

### Die Aneignung des Mobiltelefons durch Frauen im Kontext der Geschlechterbeziehungen in Gilgit-Baltistan

Keine Technologie verbreitete sich jemals weltweit so schnell wie der Mobilfunk. Zur Auseinandersetzung mit die-

sem Phänomen bietet sich Hans Peter Hahns Theorie der kulturellen Aneignung an. Bei der Untersuchung mate-

# Projektvorstellungen

rieller Kultur soll dabei der Fokus auf die Handlungsperspektive lokaler Individuen, die in ihren jeweiligen kulturellen Kontext eingebettet sind, gelegt werden. Für die Masterarbeit beschäftigte ich mich bereits 2010 im Rahmen einer Feldforschung in Südindien mit dem Thema des Mobiltelefons. Damals stand der soziale Aufnahmeprozess der noch neuen Technologie innerhalb der ländlichen Bevölkerung im Mittelpunkt meines Interesses. Im pakistanischen Hochgebirge ist das Handy heute längst angekommen und omnipräsent: Überall begegnet man telefonierenden Män-



nern, Jugendliche schicken dutzendweise SMS mit Sinnsprüchen, religiösen Botschaften oder Witzen und vor Moscheen oder Jamaat Khanas, den ismailischen Gemeindehäusern, stehen sogar schon Schilder: No mobiles! Genaue Benutzerzahlen sind allerdings für Gilgit-Baltistan nicht bekannt. So gibt es auch keine Erkenntnisse über den Gebrauch von Mobiltelefonen durch Frauen.

Im kargen, schroffen Hochgebirgsraum eröffnet das Handy ganz neue Möglichkeiten der Kommunikation. Im For-



schungsprojekt gehen wir von der Hypothese aus, dass ganz besonders der Handlungsradius von Frauen erweitert wird, beziehungsweise eine potentielle Erweiterung erfährt. Strikte Geschlechtertrennung und die Ausdifferenzierung von Gender-Rollen stellen eine Grundbedingung des gesellschaftlichen Lebens dar. Je nach religiöser Zugehörigkeit zum schiitischen, sunnitischen oder ismailitischen Islam, unterliegen die Beziehungen zwischen Frauen und Männern starker Kontrolle; die Lebenswelt der Frauen spielt sich vor allem im eigenen oder den umliegenden Haushalten der nahen Verwandten ab. Da Männer den Frauenraum stets mitkonstituieren, kann der Gebrauch des Mobiltelefons von Frauen nicht ohne den männlichen Bedeutungsrahmen betrachtet werden. Über allem steht die Frage, ob und wie der Mobilfunk die vorherrschenden Geschlechterbeziehungen verändert. In Anlehnung an Judith Butlers *doing gender* geht es letztendlich nicht nur um das Handy,

# Projektvorstellungen

sondern die empirische Ebene der alltäglichen Aushandlung von Geschlechterrollen und sich darin widerspiegelnde normative Mann-Frau-Vorstellungen.

Während eines sechswöchigen Aufenthalts in der Region konnte ich mir 2011 ein kurzes Bild der Situation machen. Weil es über ganz Pakistan noch kaum kultur- oder sozialwissenschaftliche Arbeiten zum Mobilfunk gibt, ist allerdings noch vieles ungeklärt: Wer bezahlt die Mobiltelefone für Frauen, wer kauft das Guthaben, mit wem kommunizieren Frauen über das Mobiltelefon, über was sprechen sie, welche Funktio-

nen nutzen sie wie und welche neue Informationen bekommen sie per Telefon? So kommt es beispielsweise unter Jugendlichen immer mehr vor, dass sich in heimlichen nächtelangen SMS-Chats „mobile romances“ entwickeln.

Die Feldforschung soll ab Mai 2013 in der Stadt Gilgit und in ihrem ländlichen Umfeld stattfinden und dabei Räume unterschiedlicher Netzverfügbarkeit, sowie religiöser und regionaler Zugehörigkeit berücksichtigen.

Gefördert durch die DFG

(Projektleitung Prof. Dr. Martin Sökefeld)

---

## Vorträge und Konferenzen

### Kommende Veranstaltungen

#### **Demmer, Ulrich**

Internationalen Konferenz "Language Documentation: Past – Present – Future" vom 5. bis 7. Juni 2013 in Hannover. Titel des Vortrages ist "What does it mean for language documentation to work in a hunter-gatherer community?".

#### **Dürr, Eveline**

*New Perspectives on Transpacific Connections: The Americas and the South Pacific.* 25-28 April 2013, Ludwig-Maximilians-Universität München (mit Agnes Brandt).

Tagung der Regionalgruppe Ozeanien der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde (gem. mit Agnes Brandt und Arno Pascht), 12./13. 10.2013).